

Region Bern

## Kein Verständnis für familiäre Situation

**Nachdem unser Mitglied Katja\* bereits im Frühling an der Totenfeier ihrer Cousine teilnehmen musste, wurde ihr Leben durch die Nachricht, dass ihre Grossmutter Anfang Juli auf den Philippinen verstarb, noch einmal schwer erschüttert. Doch damit sollte ihr Leid nicht enden.**

Die Nachricht vom Tod ihrer Grossmutter erreichte Katja an einem Samstag. Ihre direkte Vorgesetzte im Coiffeur-Salon zeigte sich sehr verständnisvoll und unterstützte sie. Sie versuchte Katja zu ermöglichen, dass sie mit ihren Eltern zur Abschiedszeremonie ihrer Grossmutter auf die Philippinen reisen kann. Mit wenigen Anrufen brachte sie in Erfahrung, dass eine Mitarbeiterin aus einer anderen Filiale bei ihr hätte aushelfen können. Gleichzeitig meldete sie ihrem Vorgesetzten, dass Katja einen Todesfall in ihrer Familie habe und deshalb auf die Philippinen reisen müsse. Katja sei bereit, dafür Ferientage und unbezahlten Urlaub zu beziehen.

### Kein Verständnis vom Patron

Der Patron der bekannten Coiffeur-Salon-Kette war jedoch ganz anderer Meinung. In einer E-Mail drohte er mit fristloser Kündigung, falls Katja am folgenden Dienstag nicht zur Arbeit erscheine. Da Katja jedoch bereits am Montag mit ihren Eltern im Flugzeug auf die Philippinen sass, konnte sie den eingeschriebenen Brief mit der Drohung ihres Chefs nicht mehr von der Post abholen.

### Rückmeldung

Nach ihrer Rückkehr meldete sich Katja schriftlich bei ihrem Chef zurück und bot ihre Arbeit an. Als Antwort bekam sie ein Schreiben mit dem Hinweis, dass sie seit dem 22. Juli gekündigt sei. Sie erhalte ein Arbeitszeugnis und eine Lohnabrechnung



Ein Todesfall in Katjas\* Familie führte zu ihrer fristlosen Kündigung. (Symbolbild) Bild: Olivia Coray

mit einem Abzug von 25 Prozent eines Monatslohnes.

### Bei der Schlichtungsstelle

Das Team Bern beriet Katja und begleitete sie zu ihrem Termin bei der Schlichtungsstelle. So konnten wir die Situation von Katja immerhin verbessern: Sie erhielt ein besseres Arbeitszeugnis, und der Arbeitgeber musste ihr den Lohnabzug zurückerstatten. Der einzige negative Punkt: Die fristlose Kündigung bleibt bestehen. Auch ein nachträglicher Bericht einer Fachpsychologin konnte daran nichts mehr ändern. Zu dieser Geschichte passt das Zitat von Gerhard Uhlenbruck: «Menschen sind Säugtiere. Jeder saugt den anderen aus.»

**Elvira Wüthrich,**  
Regionalredakteurin,  
elvira.wuethrich@gmail.com

\*Name von der Redaktion geändert

## IMPRESSUM MITTELLAND

### Redaktion/Koordination

Elvira Wüthrich,  
elvira.wuethrich@gmail.com

### Regionalredaktion

**Bern:**  
Walter Wüthrich,  
walter.wuethrich@syna.ch

### Deutschfreiburg:

Hubert Schaller,  
hschal@sensemail.ch

### Luzern:

Jasmine Progin,  
jasmine.progin@syna.ch

### Olten/Solothurn:

Zabedin Iseini,  
zabedin.iseini@syna.ch

### Ausgabe 10/17:

Redaktionsschluss: 4. Dezember  
Erscheinungsdatum: 22. Dezember

Region Deutschfreiburg

# Das Kreuz mit der Guglera

**Wer an einem sonnigen Herbsttag in die Guglera spaziert, wird sich wundern: Das achtstöckige imposante Gebäude, friedlich eingebettet zwischen Wiesen und Wäldern, scheint vollkommen unberührt von den Schlagzeilen und den hitzigen Köpfen, die in den letzten Jahren gegen seine Mauern gerannt sind.**

Mahnfeuer wurden entzündet, von einem «Flüchtlingstsunami» war die Rede, Grossrat Rudolf Vonlanthen stimmte vor laufender Kamera die Senslerhymne an, in der Gott angefleht wird, ein «Wändli» um unser «Ländli» zu errichten, damit uns niemand die Heimat stiehlt. Plötzlich war eine Region in zwei Lager gespalten. Viel Druckerschwärze wurde in Leserbriefen verschwendet. Beide Seiten griffen zum Zweihänder. Während die einen den Untergang des Senseoberlandes an die Wand malten, fühlten sich die anderen in die finstere Zeit des Nationalsozialismus zurückversetzt. Die Meinungen waren gemacht, die Diskussion am Ende, bevor sie überhaupt begonnen hatte.

In der DOK-Sendung «Gastgeber wider Willen», die im Frühling dieses Jahres im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt wurde, machte der Filmemacher Rolf Dietrich eine erste Auslegeordnung – der gelungene Versuch, die Dinge aus einer gewissen Distanz zu betrachten und den sachlichen Dialog zwischen den verfeindeten Parteien in Gang zu bringen. Doch die Chance wurde verpasst. Während Hitzköpfe auf der einen Seite von einer Bürgerwehr phantasierten, verschmierten Vandalen auf der anderen Seite das Haus von Grossrat Vonlanthen mit Nazisprüchen. Das politische Tauwetter lässt weiter auf sich warten.

## Ein Zaun, aber für wen?

Doch an diesem wunderbaren Herbsttag kommt einem die Guglera unschuldig vor. Hin und wieder unterbricht der Lärm einer Bohrmaschine oder einer elektrischen Säge die friedliche Stille. Einzig der Zaun, der das ganze Gelände umschliesst, und eine Überwachungskamera lassen die



Ab 2018 sollen in der Guglera 250 Asylsuchende untergebracht werden.

Bild: SRF

Idylle plötzlich brüchig erscheinen. Und leicht irritiert fragt man sich, wen dieser Zaun eigentlich vor wem schützen soll: die Bevölkerung vor den Asylsuchenden oder die Asylsuchenden vor der Bevölkerung? Doch der nach aussen geneigte Stacheldrahtverhau schafft vorläufige Klarheit: Das Gebäude soll offenbar vor Eindringlingen geschützt werden. Kein Wunder, denn vor gut einem Jahr wurde hier ein Sabotageakt verübt, der die Steuerzahler nahezu eine Million Franken kostete. Von den Tätern fehlt nach wie vor jede Spur.

## Vom Waisenhaus zum Asylzentrum

Dass die Guglera praktisch in der ganzen Schweiz zum Synonym geworden ist für Fremdenfeindlichkeit, hat sie nicht verdient. Denn vor mehr als 150 Jahren kümmerte sich der Orden der «Barmherzigen Ingenbohler Schwestern» an dieser Stätte um Waisenkinder. Das war die ursprüngliche Zweckbestimmung des Gebäudes. Vom Waisenhaus zum Asylzentrum; die Guglera bleibt sich treu, könnte man denken, wenn man das Ganze aus der Perspektive der Underdogs betrachtet.

## Diesseits und jenseits der Sense

«Die Region gibt nicht nur, sie bekommt auch etwas zurück», wurde den Kritikern des Bundesasylzentrums von amtlicher

Seite entgegengehalten. Und tatsächlich wurden beim millionenschweren Umbau über 90 Prozent der Arbeiten im Umkreis von 40 Kilometern vergeben. Dass auch bernische Unternehmen, die in diesen Radius fallen, engagiert wurden, stösst gewissen Gewerblern im Sensebezirk sauer auf. Und da ist es plötzlich wieder, das «Wändli», das uns vor fremden Eindringlingen schützen soll ...

Im kommenden Jahr werden hier vorerst etwa 130 Menschen einziehen. Es geht darum, das sogenannte beschleunigte Asylverfahren zu testen, das 2016 vom Schweizervolk gutgeheissen wurde. Demnach sollen etwa 60 Prozent aller Asylgesuche künftig innerhalb von 140 Tagen rechtskräftig entschieden und abgewiesene Asylsuchende direkt zurückgeführt werden.

Vermutlich werden diese Menschen nichts wissen von der wechselvollen Geschichte der Guglera und vom erbitterten Kampf der Meinungen. Sie werden andere Sorgen haben. Vielleicht sind diese Sorgen von den Sorgen der einstigen Waisenkinder der Barmherzigen Ingenbohler Schwestern gar nicht so verschieden.

**Hubert Schaller,**  
Regionalredakteur,  
hschal@sensemail.ch

Region Luzern

# Martinitagung 2017

**Private Vorsorge, Pensionskasse, AHV, Rentenberechnung, Kapitalbezug, Umwandlungssatz, oder Altersgutschrift sind nur einige Begriffe, die bei vielen Kolleginnen und Kollegen Fragezeichen auslösen. Die Martinitagung schaffte Abhilfe.**

Um ein wenig Licht ins Dickicht der Altersvorsorge zu bringen, organisierte die Region Luzern am 14. Oktober die Martinitagung im Restaurant Sonne in Emmenbrücke. Letztmals wurde sie vor rund 15 Jahren abgehalten, nun soll sie wieder alljährlich mit aktuellen Themen stattfinden. Mit Cornel Wiget von Koweco GmbH Coaching und Beratung konnten wir einen kompetenten Fachmann für diese Themen gewinnen. In seinem Referat informierte er über Sozialversicherung und Rentensystem, gesetzliche Basis, BVG mit der Vorsorge Säule 3a/3b und Schwerpunkte zur Altersvorsorge 2020, die kürzlich vom Schweizer Stimmvolk abgelehnt wurde. Das beantwortete viele Fragen der knapp 50 Teilnehmenden. Die wichtigste Erkenntnis aus dem Referat: Man



Die Martinitagung 2017 zum Thema Vorsorge.

Bild: Josef Fecker

kann nie früh genug anfangen, sich Gedanken über seine Altersvorsorge zu machen.

Den gelungenen Anlass rundete ein Imbiss ab, bei dem die Teilnehmenden angeregt weiterdiskutierten und Erfahrungen sowie Tipps austauschten. Ganz im Sinne der früheren Martinitagungen, an denen die Begegnungen und der Austausch

untereinander gefördert wurden. Wir freuen uns auf die Martinitagung 2018, die wiederum mit einem interessanten Thema stattfinden wird.

**Josef Fecker,**  
Co-Präsident Region Luzern,  
luzern@syna.ch

## Deutschkurs für Mitglieder aus dem Gastgewerbe

Das Team Luzern möchte in Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Enaip ab April 2018 wieder einen Deutschkurs für unsere Mitglieder aus dem Gastgewerbe organisieren. Das Niveau des Kurses ist A1/A2, also Basiskenntnisse für Anfänger. Die Durchführung hängt von der Teilnehmerzahl ab: Wir benötigen zehn bis zwölf interessierte Personen, die zwei Abende pro Woche Zeit haben. Insgesamt sind es 60 Lektionen.

Bei Fragen oder Interesse steht euch Regionalsekretärin Katja Blust zur Verfügung: 041 318 00 89 oder [katja.blust@syna.ch](mailto:katja.blust@syna.ch).

## Arbeitslosenkasse Neue Öffnungszeiten

Obergrundstrasse 109  
6005 Luzern

Mo: 14.00–17.00 Uhr  
Di/Mi: 8.30–11.45 / 14.00–17.00 Uhr  
Do: 8.30–11.45 Uhr  
jeweils ohne Voranmeldung

Montagsmorgen, Donnerstagnachmittag,  
freitags und an Feiertagen geschlossen

[daniela.dinolfi@syna.ch](mailto:daniela.dinolfi@syna.ch), 041 318 00 82

## Cassa disoccupazione Nuovi orari

Obergrundstrasse 109  
6005 Luzern

Lu: 14h00–17h00  
Ma/Me: 8h30–11h45 / 14h00–17h00  
Gio: 8h30–11h45 Uhr  
senza preavviso

lunedì mattina, giovedì pomeriggio,  
venerdì, giorni festivi: chiuso

[daniela.dinolfi@syna.ch](mailto:daniela.dinolfi@syna.ch), 041 318 00 82



Sektion Olten-Zofingen

## Kegel- und Jassabend

**Einladung an die Syna-Mitglieder der Sektion Olten-Zofingen zum Kegel- und Jassabend am 1. Dezember 2017 um 19.00 Uhr im Restaurant Krone in Aarburg.**

Zum traditionellen Bänzen-Kegel- und Jassabend lädt die Sektion Olten-Zofingen die Syna-Mitglieder und ihre Partner/-innen zu einem wie immer fröhlichen Wettkampf ein, nach dem Motto «mitmache chunt vorem Rang». Das Nachtessen und ein Kaffee werden von der Sektion übernommen. Getränke und Snacks gehen zulasten der Teilnehmenden. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 30 Personen. Wichtig: Nach Anmeldeschluss werden keine Anmeldungen mehr berücksichtigt. Wir bitten um Verständnis. Um uns für die Spiele zu kräftigen, nehmen wir bereits um 19.00 Uhr das Nachtessen ein. Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen der Syna-Mitglieder und wünscht viel Spass beim Plaudern, Kegeln und Jassen.

Sezione Olten-Zofingen

## Serata gioco dei birilli

**Invito ai membri del Syna della Sezione Olten-Zofingen Gioco dei birilli/Partita a carte sabato 1 dicembre 2017 alle ore 19:00 Ristorante Krone Aarburg.**

La sezione Olten-Zofingen invita te e il tuo partner a una divertente serata all'insegna del gioco dei birilli e delle carte. L'evento si svolgerà come sempre secondo il motto «l'importante è partecipare non vincere». La sezione si assume i costi di cena e di un caffè, mentre bibite e snack andranno a carico del partecipante. Per motivi organizzativi l'iscrizione è d'obbligo. Attenzione: il numero dei partecipanti è limitato a 30 persone. Scaduto il termine d'iscrizione, non si accetteranno più adesioni. Confidiamo nella vostra comprensione. Per essere in forma per i giochi, la cena sarà servita già alle ore 19.00. Vi attendiamo numerosi a questa divertente serata all'insegna del gioco dei birilli e delle carte.

### **Anmeldung/iscrizioni:**

Anmeldung/iscrizioni: [www.syna-olten.ch](http://www.syna-olten.ch)

**Anmeldeschluss/termine d'iscrizione: 24.11.2017**